

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 40.

30. September 1860.

Ediktalladung.

Verschollenheit des Georg Obermaier von
Schönbach betr.

Für den am 21. Januar 1781 gebornen seit dem
russischen Feldzuge vermissten Gütlersohn Georg Ober-
maier von Schönbach sind auf dem Anwesen des Dums-
bauern Anton Niedlberger von Obermauerbach 300 fl.
Elterngut hypothekarisch versichert, angeblich bezahlt,
und zu löschen beantragt.

Da nun von diesem Georg Obermaier bisher eine
Kunde nicht eingezogen werden konnte, so ergeht auf
Antrag der Interessenten an den genannten Georg
Obermaier oder dessen allenfallsige Descendenz die
Anforderung

binnen 3 Monaten a die inser.
erwähnte Ansprüche an obigen Vermögen hierorts gel-
tend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist
Georg Obermaier für verfallen, resp. todt erklärt, des-
sen Vermögen den Intestaterben desselben ausgeant-
wortet und die dessfallsige Hypothek gelöscht würde.

Aichach, den 12. Sept.

Kgl. Landgericht Aichach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Vom königl. Landgericht Aichach.

An den Magistrat Aichach und sämtliche
Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirktes.

Collectengesuch des Mariahilfs-Vereins in
München betr.

Diejenigen Gemeindebehörden, welche bisher die
Ergebnisse der rubr. Sammlung oder Fehlanzeigen

nicht eingesendet haben, werden aufgefordert, nunmehr
binnen 6 Tagen
bei Vermeidung der Absendung eines Wartbotens der
Weisung vom 19. Juli l. Js. zu genügen.

Aichach den 27. Sept. 1860.

Königliches Landgericht.

D. l. a.
Guter. (?)

Erkenntniß.

Das fgl. Landgericht Friedberg

erkennt in Sachen der Todeserklärung des Pantraz
Maier von Lechhausen

- 1) Pantraz Maier, geb. am 1. November 1791 sei
als todt zu erachten,
- 2) das in einem Eltern Gute von 1350 fl. bestehende
Vermögen desselben sei den erbberechtigten Ver-
wandten ohne Caution auszuantworten, und seien
die weiter versicherten Naturalleistungsansprüche
als erloschen im Hypothekenbuche zu löschen.
- 3) Die in dieser Sache erwachsenen Kosten seien
aus dem vorhandenen Vermögen des Vermissten
zu bestreiten.

Friedberg, 20. Septbr. 1860.

Königl. Landgericht
Widder.

Privat-Anzeigen.

Kapital-Offert.

150 fl. Kindsgelder sind auf gute Hypothek aus-
zuleihen. Das N. b. d. Redaktion.

Anzeige.

Eröffnung des neuen Pöttmesser Viehmarktes.

Durch allerhöchste Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 24. Juni b. Js. wurde der Marktgemeinde Pöttmes die Abhaltung von Viehmärkten, am vierten Dienstage eines jeden Monats oder so fern auf diesen Tag ein Feiertag fällt, am nächstfolgenden Werktag allergnädigst bewilliget.

Der erste Monatsviehmarkt ist auf

Dienstag den 25. September d. Js.
bestimmt, wozu Kauf- und Verkaufslustige, sowie auch namentlich Händler mit dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, daß an diesem ersten Marke zur Feier der Eröffnung durch eigens bestimmte Preisrichter zwölf Geldpreise mit seidenen Fahnen und an den beiden folgenden Monatsmärkten je sechs solche Preise

vertheilt werden.

Pöttmes, am 8. August 1860.

Verwaltung der Marktgemeinde Pöttmes.

Schmid, Vorstand.

Anzeige.

Am Mittwoch den 10. Oktober l. Js.

Nachmittags 2 Uhr

versteigert die Gemeinde Alsmoos das derselben auf ihrer Gesamtflur zuständige Jagdrecht im Wirthshause daselbst öffentlich an den Meistbietenden. Hieszu werden Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen, daß zum fraglichen Jagdbezirk auch das sogenannte Schrankenholz gehöre, und daß die nähern Pachtbedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Alsmoos, am 25. Septbr.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Vinzens Wayer, Vorsteher.

Öffentlicher Dank.

Wir fühlen uns verpflichtet und gedungen, allen jenen edlen Menschenfreunden, sowohl hiesigen als auswärtigen, welche bei dem gestern Nachts uns getroffenen Brandunglücke durch ihr so thätiges und aufopferndes Zusammenwirken dem weitem Umsichgreifen des Feuers in der Art steuerten, daß nur das Wohnhaus noch gerettet wurde, — unsern tiefgefühltesten, wärmsten Dank auszudrücken.

Zu ganz besonderm Danke aber verpflichten wir uns dem Hochw. Herrn Pfarrer Conrad von hier, dem

Hochw. Herrn Pfarrer Baumgärtner in Gebenhofen, dem eben hier weilenden Hochw. Herrn Pfarrer Groß von Straß bei Ulm, dem Herrn Inspector Buhmann, dem Herrn Aktuar Meiche, dem Herrn Bräumeister Reicherzer und Herrn Lehrer Hanrieder von hier, endlich unserer Nachbarschaft und der Gemeinde Aulzhausen, welche mit ihrer Feuerspritze herbeigeeilt war.

Möge der Himmel Sie Alle vor solch' großlichem Unglücke stets bewahren.

Aßfing, am 24. Septbr. 1860.

Andreas u. Barbara Reithmayer,
Posthalters-Gehelute.

Ein Bauernhof und ein Söldanwesen

werden zu kaufen gesucht, durch
das Commissions-Bureau
P. P. Ingedult C. 4
in Augsburg.

Capitalien

zu 500, 800, 1000, 5000, 12.000 und 18.000 fl. sind
wieder auszuleihen im

Commissions-Bureau
P. P. Ingedult in Augsburg.

Bevölkerungs-Anzeige

Friedberg.

(Im August 1860.)

A. Geborne:

Am 1. Maria Franziska, d. B. Ludwig Huber, Müller.

8. Joseph, d. B. Joseph Kauscher, Tagl.

9. Friedrich, d. B. Joseph Hartl, Deconomiesbesitzer.

30. Robert Max, d. B. Max Hartl, Kaufmann. B. Getraute:

Am 6. Andreas Niedermayer, Hausbesitzer, mit Anna Gieser, Schuhmachersochter von Hainwies.

C. Gestorbene:

Am 6. Genovefa Dorsch, k. Landgerichts-Dienerskind, 16. Wochen alt, Gedarmbrand.

Maria Babenstuber, Tagl. = Ehefrau, 70 Jahre, Schlagfluß.

13. Barbara Rindl, Metzgerstochter, 45 Jahre, Herzwassersucht.

29. Georg Uhl, fremd, 5 Wochen, Eklampsie.

In nächstkommender Woche findet folgende öffentliche Verhandlung beim kgl. Bezirksgericht Michach statt.

Donnerstag den 4. Oktbr. Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Franz Königer von Geisenfeld wegen unerlaubter Selbsthilfe (Einspruch).

An demselben Tag, Vormitt. 9 Uhr. Untersuchung gegen Isidor und Robert Gutmann von Ebnach, dann Simpert Funk von Sielenbach wegen Vergehens der Körperverletzung.

An nämlichen Tag, Vormitt. 1/2 11 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Artinger von Steingriff wegen Vergehens der Körperverletzung.

Nachmitt. 2 Uhr. Untersuchung gegen Faver Gutmann von Ebnach wegen Vergehens der Körperverletzung.

Am nemlichen Tag, Nachmitt. 3 Uhr. Untersuchung gegen Mathias Haderer und Johann Kolwas von Dunsdorf, wegen Diebstahlsvergehen.

Die abgeurtheilten Untersuchungen folgen in der nächsten Nummer.

Auch ein Recept.

Ueber Unbotmäßigkeit, Ungenügsamkeit, und andere Fehler vieler Dienstboten hört man heut zu Tage gar viele Klagen, aber mit Klagen und Jammern allein ist da Niemanden geholfen. Viel besser wäre es, frisch daran zu gehen, diese Mißstände zu verbessern. Wie dieß etwa geschehen könnte, zeigt folgendes

Recept.

1) Vor Allem sollte die häusliche Erziehung besser und namentlich strenger werden.

2) Alle Dienstherrschaften sollten mit gutem Wort und Beispiele vorangehen, und

3) nicht bloß einige, sondern alle Dienstherrschaften eines Bezirkes sollten fest zusammenstehen, die vorgeschriebene Dienstbotenordnung zu beobachten; dann werden einzelne widerspenstige Dienstboten nicht mehr viel Gewalt brauchen können.

4) Die Dienstbotenordnung sollte wenigstens alle Jahre einmal in der Sonntagschule und sonst nach Thunlichkeit publicirt werden.

5) Jede Dienstherrschaft sollte dieselbe selbst gedruckt in der Hand haben.

Es ist deshalb die ganze Dienstbotenordnung sammt ihren Ergänzungen vom 21. Dez. 1858 in Form einer Broschüre in der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg erschienen und dieses Schriftchen ist als Inbegriff der gesetzlichen Bestimmungen über das Dienstbotenwesen von größtem Nutzen.

6) Ebenso dürfte es unglich sein, wenn in und von allen größeren Orten und Distrikten, nicht nur für wackere Dienstboten, sondern auch würdige Herrschaften eine entsprechende Anerkennung und Belobung zu Theil werden würde und

7) von Seite der Kirche — alle Jahre einige Mal, besonders zu Zielzeiten die so wichtigen Pflichten der Herrschaften und Dienstboten in förderlicher Weise in Vortrag gebracht werden.

8) Brave, erprobte Dienstleute sollten auch bei seinerzeitigen Verehelichungs-Gesuchen förderlichst begünstigt werden.

9) Dagegen aber sollten die von manchen Dienstboten verlangten, in der Dienstbotenordnung aber verbottenen, Freiheiten und Exzesse von keiner Herrschaft geduldet und, wenn es eine duldet, gegebenen Falles, beide — Herrschaften und Dienstboten — bestraft werden.

Dieß wäre Etwas, versuche man es einmal auf diese Weise von No. 1 — 9 und gewiß, es würde Besserung erfolgen.

Das gelbste Problem.

Der berühmte Buffon hatte eine Mittagsgesellschaft von andern ausgezeichneten Naturforschern bei sich und nach Tische trat man ein Viertelstündchen in's Freie. Es war ein heißer Sommertag, obgleich die Sonne tief stand. Im Garten stand auf einem Postamente eine Glaskugel, wie man sie in Gärten hat, um die Aussicht zu spiegeln; Einer aus der Gesellschaft legt die Hand auf dieselbe und findet, daß sie auffallender Weise an der Schattenseite heißer ist, als an der Seite, wo die Sonne sie bescheint. Er theilt dem Nächsten seine Bemerkung mit und Einer nach dem Andern legt die Hand auf und findet sie bestätigt.

Die ganze Gesellschaft sammelt sich um die Glasglocke und beginnt ein Gespräch darüber. Jeder hat eine Theorie zur Erklärung: der Eine nimmt die Reflexion der Andere die Exaltation, der Dritte die Repulsion zur Hülfe, was der Eine nicht weiß, weiß der Andere und kurz sie kriegen's nach den Naturgesetzen heraus, daß es gerade so sein muß und daß man sich nur würde verwundern müssen, wenn es umgekehrt und die Kugeln in der Sonne heißer wäre, als im Schatten. Buffon wollte die Sache jedoch noch nicht einleuchten. Er ruft seinen Gärtner herbei und fragt: „Sage 'mal, woher mag es wohl kommen, daß die Kugel hier im Schatten wärmer ist, als in der Sonnenseite?“ —

„Woher?“ erwiderte der Gärtner. „Ich habe sie eben 'rumgedreht, damit sie nicht zu heiß würde.“

In der deutschen Zeitung „Kosmopolit“, der in Melbourne erscheint, und zwar in der Nummer vom 23. Dezember 1856, liest man: „Anna v. B. Colltest Du diese Zeilen lesen, so erblicke darin die vollkommene Verzeihung Deiner Eltern, die trostlos über Dein Entfliehen, Dir versöhnend die Arme öffnen. Wenn Du aber nicht wiederkommst, so schicke wenigstens den Schlüssel zur Speisekammer zurück.
Dein trauernder Vater, J. v. B.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 22. September 1860.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen		gestiegen	
				Schäffel.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Waizen	241	238	3	22	38	21	50	20	46	5195	9	—	3	1	—
Korn	237	208	29	15	27	14	50	13	59	30-6	25	1	11	—	—
Gerste	153	153	—	14	16	13	53	13	15	2124	57	—	—	—	41
Haber	188	188	—	6	58	6	29	5	46	1218	21	—	28	—	—
Summa	819	787	32							10117	52				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. hl
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	—	2	Weizen Mundmehl oder Auszug. Semmelmehl Mittel- od. Roggenmehl Nachmehl Korn Beutels- od. Brodmehl 1 Pfd. Roggenbrod	7 2
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	1	—		6 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	1	1		5 2
Schweinfleisch	18 —	Kreuzer Roggl	—	6	2	2		4 2
Kalbfleisch	12 —	Halbbagen Laib	—	19	—	2		4 —
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	6	1	—		3 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Bechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2 10 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1 46 —
Rindfleisch	—	Kreuzer Roggl	—	6	2	—	Waizenmehl	1 20 —
Schweinfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	12	5	—	Geringeres Waizenmehl	1 14 —
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	3	—	—	Roggenmehl	1 10 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	6	—	—	Nachmehl	— 58 —
1 Pf. Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 3 pf.								

München 7. Sept. Augsburg 14. Septbr. Schrobenhausen 20. Sept. Friedberg 22. Septbr.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
München . . .	—	—	—	22	8 21	10 19	49	14 46	13 59	13	1 14	46 13	56 12	59 8 15	7 26 7 5
Augsburg . . .	—	—	—	23	15 22	30 21	49	16 17	15 59	14 29	14	5 13	38 13	35 7 15	6 56 6 20
Schrobenhausen	—	—	—	23	21 22	7 21	1	15 31	14 25	13 32	12	54 12	10 11	36 7 8	6 34 6 13
Friedberg . . .	—	—	—	22	24 21	46 21	—	17	—	16 48	15 45	—	—	—	—